

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 53.

Donnerstag, den 22. Februar.

1838.

Das Herz Heinrichs IV.

Nach dem Municipalregister der Gemeinde von la Flèche.

1610.

Am 15. Mai balsamirten die königlichen Aerzte und Wundärzte die Leiche Heinrich's IV. ein. Das Herz wurde besonders einbalsamirt und in eine bleierne Büchse gelegt, welche die Gestalt eines Herzens hatte und von einer ähnlichen Büchse aus Gold umschlossen wurde. Darauf stand geschrieben: Hier liegt das Herz Heinrich's des Großen. Diese Reliquie wurde nach dem Willen des Monarchen in der Kirche des Collegiums von la Flèche beigesetzt. Am nächsten Tage wurde der Sarg, nachdem vier große Messen darüber gelesen waren, in die Gruft getragen. Darauf rief der Graf St. Paul, inmitten der Ceremonienmeister, mit dumpfer, feierlicher Stimme: Der König ist todt! Nun sagte der Waffenkönig, indem er jedes Mal drei Schritte vortrat, drei Mal: der König ist todt! bittet Alle Gott für seine Seele! Beim dritten Male erhob der Graf St. Paul seinen Stab als Groß-Ceremonienmeister und rief mit lauter Stimme: Es lebe der König! und der Waffenkönig wiederholte drei Mal: Es lebe der König mit Namen Ludwig XIII., von Gottes Gnaden König von Frankreich und Navarra, der Auerchristlichste, unser souveräner Gebieter und guter Herr, dem Gott langes und glückliches Leben verleihe!

Und jetzt, fügte der Graf hinzu, werden die Pforten der Gruft über dem Sarge des verstorbenen Königs für immer geschlossen werden; bittet zu Gott, Ihr Alle, die Ihr anwesend seid, daß Niemand mit dem Geräusch seiner Schritte oder Worte die Ruhe des hochherzigen Heinrich stören möge. Ehret die Zufluchtsstätte, wo diese königliche Majestät schlummert. Requiescat in pace! Requiescat in pace! riefen alle Anwesenden und ganz Frankreich legte Trauer an. Das Volk beweinte ihn, denn es hatte seinen Vater verloren.

1793.

Die Patrioten hatten sich, wie gewöhnlich, im Collegium von la Flèche versammelt. Der Redner wollte eben die Tribüne verlassen, auf der er die Verbrechen des Adels und Klerus besprochen, als sein irrendes Auge diese Inschrift auf der Mauer gewahrte: Hier ruht das Herz Heinrichs des Großen. Da sprach er mit trauernder, klagender Stimme von den Zerstörungen und Umgestaltungen der Zeit, und fügte dann mit Würde und Bohn hinzu: Es ist nichts übrig von dieser ganzen Race, als eine schreckliche Erinnerung, und doch sehe ich in Eurer Mitte, Bürger, hier ein Monument, das der Erinnerung der Tyrannen errichtet wurde. Ich lese auf dieser Mauer: Hier liegt das Herz Heinrichs des Großen. — Es ist wahr! riefen die Anwesenden.

Des andern Tages, am 7. Vendemiaire des Jahres II., wurde der Befehl ertheilt, das Herz Heinrichs zu verbrennen. Man hatte den Schlüssel zu der goldenen Büchse verloren, man öffnete sie mit dem Meißel. Die Spejereien, welche man zur Einbalsamirung verwandt hatte, bildeten eine kleine Staubwolke. Einige Schläge auf die Büchse und ein fester schwarzer Körper fiel zu Boden. Das Volk eilte auf den Revolutionsplatz. Man holte bei einem Bäcker Holz und die Büchse wurde verbrannt.

1814.

Am 6. Juli wurde das Herz Heinrichs IV. in die Kirche des Collegiums von la Flèche zurückgebracht und bestattet.

Ein Royalist, ein Wundarzt in der Gemeinde la Flèche, sah, wie man das Herz Heinrichs verbrannte. Als die Menge sich verlaufen hatte, ließ er sein Sacktuch, wie aus Zufall, auf den Aschenshaufen fallen, und nahm darin, so viel in der Eile möglich war, mit. Zu Hause rief er seine Frau, seine Tochter und seinen Eidam und sagte: Meine Freunde, während die ehrlichen Leute sich in ihre Wohnungen einschlossen, um nicht Zeuge der Entheiligung zu sein, die so eben begangen wurde, wollte ich die Asche des Herzens des guten Heinrichs, aus Liebe und Achtung, bewahren. Hier ist sie; sie wird uns und unsern Kindern ein Gegenstand der Verehrung sein, vielleicht wird der Tag kommen, da sie der öffentlichen Verehrung zurückgegeben werden kann. Diese Zeit ist jedoch noch fern; vielleicht kommt sie erst für ein anderes Geschlecht; bis dahin können wir Alle sterben. Aber ich hoffe, der Himmel werde über das Leben eines von uns wachen, damit er dieses kostbare Denkmal bewahre. Darauf wurde die Asche in eine Flasche geschüttet und aus Furcht vor Entdeckung ohne Inschrift bewahrt.

Später übergab der Eidam jenes wackern Mannes die Asche den Municipalbehörden und am 16. Juli 1814 begab sich der Maire in Begleitung seiner Adjuncten ins königliche Prytanäum und übergab diese Ueberbleibsel dem Generalcommandanten der Schule. Herr General, sagte er, wir haben die Ehre Ihnen hier die Asche des Herzens des guten Heinrichs zu überreichen, welche durch die Sorgfalt Bouchers, unseres alten Mitbürgers, gerettet wurde. Er war aus la Flèche; er erfüllte den Wunsch seiner Mitbürger. Durchdrungen von der lebhaftesten Dankbarkeit für diesen großen König, unsern Wohlthäter, bitten wir Sie, Herr General, im Namen des Municipalcorps, diesem köstlichen Ueberbleibsel dieselbe Stelle einräumen zu wollen, wo das edle Herz während fast zweier Jahrhunderte den Blicken und der Verehrung aller Bewohner dieser Stadt ausgesetzt war.

Ich nehme diese kostbaren Ueberbleibsel, erwiederte der General, mit Dank an; in diesem Tempel vor den Augen der Jugend, die mir anvertraut ist, fromm aufgestellt, werden sie ohne Unterlaß edle Rückertinnerungen erwecken. Es bleibt uns also von dem so guten und edlen Herzen Heinrichs IV. nur die unbedeute Asche, die den Revolutionsstürmen entkam. Danken wir Gott, Heinrich dem Großen in dem Herscher, der uns wiedergegeben wurde, ganz und gar wiedergefunden zu haben. Seitdem ruht diese Reliquie wieder in ihrer alten Stätte.

Bemerkung.

Wenn die Begierde, berühmt zu sein, uns zum Schreiben reizt, so sagt uns unsere Vernunft, daß wir ohne Feder, Tinte und Papier unsern Zweck nicht erreichen können. Noch hat man kein Beispiel, daß ein elender Schriftsteller sich ein Gewissen gemacht habe, in diesem Falle seiner Vernunft zu folgen. Er ist so wunderbarlich nicht, daß er statt der Feder die Mistgabel ergreifen sollte. (Liscon.)

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für
Carl Julius August Meyer von hier
am 18. Februar 1836 unter Nr. 117. gültig ausgestellte Gesinde-
78.
Zeugniß-Buch demselben seit Michaeli vorigen Jahres in hiesiger
Stadt abhanden gekommen.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauches machen wir solches hier-
mit bekannt und fordern den demaligen Inhaber dieses Buches
zur ungesäumten Einlieferung desselben an uns auf.

Leipzig, den 21. Februar 1838.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stenjel. Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 23. Febr., Corona von Saluzzo, Schau-
spiel von Raupach.

Die polytechnische Gesellschaft in Leipzig

hält morgen, Freitag den 23. Februar, Abends 7 Uhr ihre vierte
Versammlung, wozu sämtliche Mitglieder und Freunde der
Gewerbe eingeladen werden.

**Sechszehntes Abonnement-Concert im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig**

Donnerstag, den 22. Februar 1838.

H. Jos. Haydn, Cimarosa, Naumann, Righini.

Erster Theil. Overture zu Tigranes von Righini.
Arie aus Armida von Righini, gesungen von Mad. Johanna
Schmidt. Overture zu „Il Matrimonio segreto“ von Cima-
rosa. Trio für Pianoforte, Violino und Violoncello von Jos.
Haydn (C-dur), vorgetragen von den Herren M. D. Dr. Men-
delssohn-Bartholdy, Concertmeister David und Grenser. In-
troduction, Recitativ und Schlussscene des ersten Theils aus
der Schöpfung von J. Haydn.

Zweiter Theil. Quintett und Chor aus „I Pellegrini
al sepolcro di nostro Retenore“ von G. A. Naumann. Ab-
schieds-Symphonie von Jos. Haydn.

(Man erzählt: Jos Haydn habe diese Symphonie, in welcher ein
Instrument nach dem andern verstummt, componirt, als der Fürst
Esterhazy seine Hauscapelle, deren Director Haydn damals war,
auflösen wollte. Die Symphonie wurde hierauf zum Schlusse des
letzten Concertes der Capelle in Gegenwart des Fürsten aufge-
führt, und jeder von den Musikern war angewiesen, nach Be-
endigung seiner Partie sein Licht am Pulse auszulöschen, die Noten
zusammenzupacken und mit seinem Instrumente unter dem Arme
still fortzugehen. Diess machte in der Ausführung auf den Fürsten
einen so tiefen Eindruck, dass er sich sofort entschied, die ganze
Capelle auch lerner beizubehalten. —)

Nachricht. Das 17te Abonnement-Concert ist Donners-
tag, den 1. März 1838.

Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst
und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Sechste Abendunterhaltung der ersten Comp.

Dienstag, den 27. Februar, Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses.

In dem vom vereinigten Stadtmusikkorps ausgeführten Extra-
concerte wird unter andern Haydns berühmte Oebersym-
phonie zur Aufführung kommen. — Anmeldungen resp. Gäste
übernimmt bis zum Sonntag früh Herr Hertwig (Peters-
straße Nr. 73). Spätere Anmeldungen müssen unberücksichtigt
bleiben. Der Comité.

AUCTION

im Gewandhause Montags, den 26. Febr.,
und folgende Tage früh von 9 bis 12 und
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Bücher, Kupferstiche,
Delgemälde, Mobilien, Kleidungsstücke, Pretiosen, Gewehre, Instru-
mente, Steingut, Cigarren, Rum &c. Die Verzeichnisse sind im
Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.
Ferdinand Förster.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction findet sich veranlaßt, die Inhaber
der von der Disconto-Casse ausgegebenen noch in Umlauf be-
findlichen und zu jeder Zeit der Rückzahlung unterworfenen
Schuldscheine in Wechselzahlung oder Werth oder
in Sorten nach Cours lautend, aufzufordern, die Beträge
dafür im Laufe dieses Monats bis spätestens am 28. Febr. a. e.
im Locale der Anstalt in Empfang zu nehmen, da außerdem
die nicht erhobenen Beträge dieser Schuldscheine für Gefahr und
Kosten der Inhaber deponirt werden sollen.

Leipzig, den 17. Februar 1838.

Die Direction der Disconto-Casse.

Empfehlung.

Schöne Peroffier- und Havana-Cigarren, so wie 2 Sorten
Cigarren-Abfall, geschn. und ungeschnitt. Portoricos von feinem
Geruche und angenehmem Geschmack bei

G. Groß, Brühl Nr. 326,
zwischen dem Kranich und dem gold. Apfel.

**Empfehlung. Weiß- und grau-melirtes
Bigogne-Garn, Prima, empfiehlt
Ernst Wilhelm Kürsten.**

Empfehlung. Wollene Damenhemden, Spenser und Co-
missier, wollene und baumwollene Unter-Beinkleider und Strümpfe
empfehlen
Gottfried Schüge im Salzgäßchen.

Empfehlung. Eine Partie echtfarbige Kattune, die für
2½ bis 3 Gr., empfiehlt

Bollmeyer & Heinicke,
Markt, Stieglitzs Hof.

Präservativs, Cigarren, Etuis, Brieftaschen, Perspective und
Operngläser empfiehlt billig

Ferd. Hävecker, Reichstraße.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden polirt und lackirt,
Stühle neu- und alte mit Rohr bezogen bei

A. Bertholdt, Fleischergasse, Stadt Frankf. a. M.

Anzeige. Nachdem mein verstorbenen Mann, der hiesige
Schleifermeister und Draht-Ziehmacher, Franz Kullmann, mich
als Witwe mit acht, meist unerzogenen Kindern hinterlassen hat,
bin ich Willens, das bisher von demselben betriebene Geschäft
fortzusetzen; bitte deshalb ein geehrtes Publicum, mit gütigen
Aufträgen auch fernerhin mich zu beehren, wogegen ich die promp-
teste und möglichst billige Bedienung hiermit versichere.

J. R. verw. Kullmann,

Stand: Salzgäßchen links, am Ausgang in die Reichstraße.



Beste echte Eierfadennudeln, feine Faconnudeln und
Eiergräupchen, besten frischen Perlhahn, extrafeines
Kartoffelmehl, mehlfreies scharfkörniges Weizengries, besten reinsten
Haide- oder Dresdner Gries, sehr gut quellende Graupen, desgl.
Pegauer Hirse, sehr leicht weich kochende Linsen und Erbsen und
beste neue brabantische Sardellen; so wie

Jena'sche gebackene Pflaumen 1837er vorzüglich schön groß
und süß und dergl. ganz starkes Mus offerire und empfehle im
Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen.

F. Mettau, unter der Nicolaischule.

P. S. Jeder meiner Papierfächer führt meinen Namensstempel.

Braunkohle bester Qualität

ist täglich von 2—5 Uhr Nachmittags zu verkaufen; der Scheffel
6 Gr., die ganze Fuhr 28 Scheffel 6 M. Die Niederlage
ist am Grimma'schen Thore in der Stadt Dresden.

Robert Barth.

Verkauf. Eine kupferne Waschblase nebst Gestelle ist billig
zu verkaufen am Thomaskirchhofe Nr. 96, 3 Treppen vorn heraus.

Die Ausstellung der zur Verloosung

zum Besten der Sinnen- und Arbeitsanstalt des Frauen-Hilfs-Vereins allhier bestimmten Gegenstände wird im Anfange des Monats März statt finden.

Wir richten daher wiederholt unsere vertrauensvolle Bitte an unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen um gütige Unterstützung unseres Zweckes durch Uebersendung weiblicher Arbeiten, oder sonstiger sich zur Verloosung eignender Gegenstände.

Zunächst ersuchen wir um geneigte Ablieferung der uns bereits freundlich versprochenen Arbeiten bis Ende dieses Monats an eine der Unterzeichneten, aber zugleich bitten wir alle diejenigen um Entschuldigung, die gern etwas zu wohlthätigen Zwecken beitragen, und denen, ohne unsere Schuld, oder durch Mangel an Bekanntheit, unsere erlassene Aufforderung nicht zugestellt worden ist; mögen sie unsere Bitte um freundliche Mitwirkung noch jetzt gern aufnehmen, mit der Versicherung, daß jede wohlwollende Gabe mit herzlichem Danke von uns aufgenommen werden wird.

Noch empfehlen wir den Afsatz der Loose, welche von heute an bei jeder der Unterzeichneten in Empfang genommen werden können, geneigter Berücksichtigung, weil nur dadurch die eigene Absicht der edlen Geder erreicht werden kann.

Leipzig, den 13. Februar 1838. Der Frauen-Hilfs-Verein.

Louise Beckmann.

Julie Kayser.

Louise Gelbke.

Henriette Keil.

Jeanette Goeb.

Wilhelmine Kellberg.

Eleonore Seyffert.

Verkauf. Italienische Fagonnudeln, wobei einige ganz neue Fagons, so wie von italienischen Maccaroni-Nudeln und Eiersgräupchen erhielt

Friedr. Schwennicke.

Verkauf.

Ein gut rentirendes Handgeschäft auf hiesigem Plage soll eingetretener Verhältnisse halber circa für 1200 Thlr. verkauft werden, kann auch soaleich in selbigem Geschäftslocale fortgesetzt werden. Nähere Auskunft erfährt man in Nr. 1281.

Verkauf.

Wohlfeile und feine Damenbreter,

darunter auch mit Tuch ausgeschlagene, Schachbreter und Schachspiele, sind in allen Größen wieder angekommen und empfiehlt sich damit bestens

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

Samenverkauf. Römische Sommerendivien à Portion 1 Gr., neue russische Traubengurke à Portion 3 Gr., neue zarte stahlgrüne Schlangengurke, welche gegen 2 Fuß lang wird, à Portion 3 Gr., Körbelkrübensamen à Loth 4 Gr. empfiehlt die Samenhandlung von

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Ein altes aber wieder neu hergestelltes Billard mit Zubehör ist für 60 Thaler zu verkaufen bei dem Tischlermeister Roth in Reichels Garten.

Zu verkaufen ist eine Armatur für einen Communalgarbsten: Ritterstraße Nr. 698.

Zu verkaufen sind leere Fässer zu Branntwein, Del und dergl. bei

Wilhelm Straube, Böttchermeister.

Quez de rats,

oder Rattenschwänze, so wie alte abgelagerte echte Havanna- und Bremer Cigarren empfiehlt zu gütiger Beachtung

Franz Wunderlich, Peterssteinweg.

Cigarren-Käuis

in gepreßtem Gambick, à Stück 4 bis 8 Gr., so wie auch in verschiedenen feinem Sorten empfiehlt in großer Auswahl

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Die neuesten Façons von Pariser Cravaten, Jaromirs und Schlipsen

in Seide und Kastina habe ich zu den billigsten Preisen wieder erhalten.

Maximilian Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.

Wollene Handschuhe mit halben Fingern, für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt

Ernst Wilhelm Kürsten.

Von Tapissierarbeiten

erhielt ausgezeichnete Sachen Ernst Wilhelm Kürsten.

Zu kaufen gesucht wird eine Geldcasse, mittler Größe, oder eine solche gegen eine stark beschlagene größere in Tausch angenommen in Nr. 686, erste Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, fleißiges Dienstmädchen Klostergäßchen Nr. 784 parterre.

Gesucht wird für ein Handlungshaus ein gut empfohlenes Commis. Adressen beliebe man unter der Chiffre Z. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesuch. Für einen jungen Menschen, aus guter Familie, von auswärtig wird die Stelle eines Lehrlings in einer hiesigen Buchhandlung gesucht und bittet man hierauf Reflectirende ihre werthen Adressen an W. S. post. rest. Leipzig gefälligst abgeben zu lassen.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst zum 1. März anzutreten bei Madame Bruckbach, Reichstraße Nr. 543, im Hofe 2 Treppen quervor.

Gesuch. Ein reinliches, ordentliches Mädchen wird zur Aufwartung gesucht in Nr. 632, 3 Treppen. Hat sich zu melden Nachmittags von 1—2 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welches sich gern und willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres Peterssteinweg im Löpferhause parterre.

Gesuch. Ein Mädchen wünscht zu Ostern als Köchin oder Jungemagd ein Unterkommen. Darauf reflectirende Herrschaften wollen sich gefälligst im Peterszwinger Nr. 4, eine Tr., melden.

Gesucht wird eine Gartenabtheilung in Herren Reimers Garten. Wer eine solche abzulassen gedenkt, beliebe es anzuzeigen im kleinen Fürstencollegium, im Hintergebäude 3 Treppen.

Gesuch. Im Brühl oder in der Nähe desselben wird für nächste Ostermesse eine geräumige Stube, 1—2 Treppen, zu miethen gesucht. Adressen hierzu nimmt der Hausmann in Nr. 451 an.

Gesucht wird zu Ostern d. J. ein freundliches Familienlogis zu dem Preise von 24 bis 38 Thln. in der Stadt oder Vorstadt. Adr. bittet man unter E. K. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein Familienlogis von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör, im Preise von ungefähr 150 Thln., wird zu Ostern zu miethen gesucht. Offerten unter B. C. D. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern ein kleines Familienlogis, wo möglich in der Stadt, von Stube, Stubenkammer, Küche nebst Zubehör, im Preise von 32—40 Thlr. Das Nähere zu erfragen im Salzgäßchen Nr. 687 parterre.

Zu mietzen gesucht wird ein Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör, für einen Holzarbeiter passend, in der innern Stadt zu Oſtern oder zu Johanni zu beziehen. Gefällige Offerten übernimmt Herr Arnold, Gastwirth im rothen Stiefel.

Zu mietzen gesucht wird zum 1. April ein eheliches und reinliches Dienstmädchen, welches etwas nähen kann: Windmühlengasse Nr. 901, zu erfragen Nachmittags von 12—3 Uhr.

Vermiethung. Ein solides Frauenzimmer kann eine Schlafstelle erhalten in der Petersstraße Nr. 113, im Hofe rechts 2 Tr.

Vermiethung. In **Auerbachs Hofe** sind die in einer Fronte gelegenen Gemölde, Nr. 25 bis mit 30 und Nr. 48, von Oſtern d. J. an ganz oder getheilt zu vermietzen.
D. Gustav v. Zahn.

Vermiethung. Im **Thomasgäßchen** Nr. 188, 4 Treppen, sind 2 ausmeublirte Stuben nebst 1 Alkoven an einen oder zwei Herren zu vermietzen und zum 1. April zu beziehen.

Zu vermietzen ist zu Oſtern eine Stube und Kammer an ledige Herren vorn heraus **Petersstraße** Nr. 59, 2 Treppen.

Zu vermietzen ist zu Oſtern ein kleines Familienlogis an Leute ohne Kinder für 32 Thlr.; auch sind daselbst einige heizbare Schlafstellen offen. Das Nähere **Kupfergäßchen** Nr. 664, eine Treppe vorg. herauf.

Verpachtung. Wegen eingetretenen Todesfalles ist ein Materialgeschäft in einer der hiesigen Vorstädte von jetzt oder Oſtern an billigst zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei **Witwe Müller**, Nr. 857.

Ergebenste Einladung.

Aufgemuntert durch den Beifall, welcher mir bei meinem letzten Pfannkuchenschmause von meinen verehrten Gästen zu Theil wurde, erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß auch heute frische Pfannkuchen mit der feinsten Füllung, nebst verschiedene Sorten feine Lagerbiere, bei mir zu haben sind.

Ich lade hierzu, wie auch zu Concert und Tanz, meine verehrten Gäste, Freunde und Gönner hiermit ergebenst ein.
Kunath & Tunnel im Halle'schen Zwinger.

Thorzettel vom 21. Februar.

Von gestern Abend 8 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Hdlgsreis. Hirschberg, v. Erfurt, in St. Hamburg.
Dr. Hdlgsreis. Rosenberg, v. Magdeburg, im Kranich.
Die Dresdener Diligence.
Die Frankfurter Eilpost.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Bang. Meier, v. Dresden, im Hotel de Saxe.

Halle'sches Thor.
Mad. Stevers, v. hier, v. Hamburg zurück.
Kanstädter Thor.
Dem. Seifert, v. hier, v. Raumburg zurück.
Dem. Rösch, v. Weiskensfeld, unbestimmt.
Dr. Rfm. Berger, v. Raumburg, pass. durch.
Peterssthor.
Dr. Rfm. Kornmann, v. Eisenach, im Kranich.
Hospitalthor.
Dr. Def. Winkler, v. Penig, im Blumenberge.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost, 17 Uhr: Dr. Referend. Laubrecht, v. Mühlberg, in St. Berlin, Dr. Rittmstr. Busch u. Fr. v. Hausen, v. Dresden, im Hotel de Pologne u. bei Fr. v. Haugl.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Die Ellenburger Diligence.
Halle'sches Thor.
Auf der Köthener Post, 11 Uhr: Dr. Partic. Liebich, v. Hamburg, im Hotel de Russie, u. Dr. Hdlgsreis. Knobbe, v. Magdeburg, unb.

Baierscher Keller.

Zu dem heutigen Concerte ladet unter Zusicherung der promptesten Bedienung mit einem guten Glase echt bairischen Bieres, Knöteln und verschiedenen andern bairischen Speisen ein verehrtes Publicum ergebenst ein
F. M. Kechle.

Einladung. Morgen, den 23., ladet zum Schlachtfeste und andern warmen Speisen ergebenst ein G. Keerl im Schützenhause.

Gelegenheit nach Frankfurt a. d. D. Den 22. und 24. d. M. gehen 2 bequeme Falousteuwagen dahin ab, wo noch einige Plätze offen sind, im Anker bei J. G. Markgraf.

Verloren wurde eine Hornbrille in Futteral. Der eheliche Finder erhält in **Auerbachs Hofe**, Gemölde Nr. 7, eine gute Belohnung.

Diebstahl. Vom 12. bis zum 14. Februar sind in Nr. 332 3 Stück Weinhähne, der erste ein rheinischer von ungewöhnlicher Größe, der zweite einer von mittler Größe, der dritte ein kleiner Boutwillenhahn, gestohlen worden. Wer hierüber nähere Auskunft des Diebes oder der gestohlenen Weinhähne geben kann, erhält bei strenger Verschwiegenheit seines Namens 2 Thaler Belohnung in Nr. 322 parterre.

Gefunden wurde in der Nacht vom 18. zum 19. d. M. auf dem Wege von Leipzig nach Zöbiger eine Satteldecke. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen in der Hainstraße Nr. 207, bei dem Lohnmarqueur Müller.

Zugelaufen ist mir Sonntag, den 18. Februar, ein engl. Wasserhund. Der legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Futtergeld und Infectionsgelühren abholen bei Aug. Fischer in Gohlis.

Allen den ehrbaren Maurergesellen, welche unsern theuern sel. Vater zu seiner Ruhstätte so liebevoll begleiteten, sagen wir den herzlichsten Dank.
Die Familie Kretschmer.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. verschied nach 14tägigem Krankenlager unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der hiesige Bürger und Hausbesitzer Herr Johann Christian Weise im 55. Jahre. Wir widmen diese traurige Anzeige Verwandten und Freunden und bitten um stille Theilnahme.
Die Hinterlassenen.

Dr. Geschäftsführer Scheibe, v. Perlin, in der Sonne.
Kanstädter Thor.
Dr. Generalleuten. Graf Wendel v. Dormersdorf, nebst Familie, von Weimar, pass. durch.
Hospitalthor.
Auf der Chemnitzer Eilpost, um 9 Uhr: Dr. Rfm. Schubert, v. Chemnitz, pass. durch.
Die Grimma'sche Post, 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Victor, v. hier, v. Berlin zurück, u. Dr. Rfm. Levy, v. Hamburg, unbestimmt.
Kanstädter Thor.
Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Dr. Factor Kirchwegger, von Kassel, unbestimmt, u. Dr. Rfm. Ehrenbaum, v. Berlin, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dem. Wenzel, v. Kelsig, pass. durch.
Auf der Dresdener Nachmittags-Eilpost: Dr. Rittergutsbes. Freilberg v. Feilich, v. Strenndorf, im Blumenberge.
Kanstädter Thor.
Dr. Justiz-Commiss. Schulze, nebst Familie, v. Raumburg, im Hotel de Baviere.
Auf der Kasseler Post, 14 Uhr: Dr. Schmiedgen, Privatgelehrter, v. hier, v. Frankenhäusen zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.